Beobahter

Ein Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Sonntag, Den 17. Sept.

Der Bredlauer Beobachter erscheint wöchentlich vier Mal, Dienstags, Donnerstags, Somnabends und Sonntags, zu dem Preise von Lier Pfg. die Rummer, oder wöchentlich für 4 Arn. Ginen Sgr. Bier Pfg., und wird für diesenPreis durchdie beauftragten Colporteure abgeliesert.

Annahme ber Inferate für Breslauer Beobachter bis Abends 4 Uhr.



Vierzehnter Jahrgang.

lich viermaliger Versendung. Einzelne Rummern toften 1 Sgr.

Infertionsgebühren für die gespaltene Zeile oder beren Raum nur 6 Pfg.

Redacteur: Beinrich Nichter. Expedition: Buchhandlung von Beinrich Nichter, Mbrechtsstraße Rr. 6.

Lofalitäten.

Communal-Angelegenheiten.

(Sigung ber Stadtberordneten am 14. Sept.)

Beichluß.

Zwangbanleihe. In Betreff ber Zwangbanleihe hat die Regierung ein Ministerialrescript empfangen, nach welchem sie zur Ausschreibung dieser Anleibes Commissionen nach Gewerbstategorieen eingesetzt wünscht. Die Abgaben-Deputation erklärt sich aus triftig bargelegten Gründen gegen diese Art der Ausschreibung, und will dieselbe in die Hand der städtischen Abgaben-Deputationen gelegt wissen. Die Versammlung tritt dieser Ansicht bei.

Interpellation. Als ber Vorsitzende die Angelegenheit eines Nachtpatrouilleurs zur Sprache bringen will, intergellirt Stadto. Jungmann benselben mit der Bitte zu wichtigern Gegenständen, als Nachtwächtergeschichten überzugehen, ba sich bereits einzelne entfernt hatten, und die Verhandlung über das

Bürgerwehrgeset noch vorliege.

3 weifelhaftes Bürgerrecht. Linderer berichtet: Ein Mann, der in Ohlau Bürger war, lebt hier schon ein halbes Jahr, und soll das Bürgerrecht nicht bekommen, weil er mit Recht nicht die vollen Gebühren zahlen will. Die Berssammlnng beschließt, den Magistrat über die Sachlage um ge-

naue Austunft zu ersuchen.

Erflarun'g bes Magiftrate in Betreff bes in Ber. lin in Berathung begriffenen Burgermehrgefetes. Unter bem ersten Septbr. hatte die Bersammlung sich zu ber Petition an die Nationalversammlung vereinigt, das fur Breslau entworfene provisorische Statut ber Burgerwehr bis zur Feftstellung eines befinitiven Boltewehrgefeges fur ben Staat beizubehalten. Der Magiftrat ift Diefer Petition nicht beigetreten, fondern ber Unficht, das gegenwartig in Berlin berathene provisorische Statut muffe auch hier in Geltung tommen. Er verlangt baher von ber Berfaminlung, von ihrem fruheren Befcluffe abzufteben, im andern Falle aber die Ungelegenheit ber projektirten (heut verworfenen) Burgermehr. Deputation ju über. weisen. Linderer ergreift das Bort. Der Magistrat geht offenbar zu weit, bas in Berlin berathene Befet zur Geltung Bu bringen. Jebem muffe einleuchten, bag bies fein volfsthum-liches Gefet fei, man muffe Alles, was möglich ift, bagegen Ginen Befchluß ber Majoritat fonne und wolle man nicht umftogen, wohl aber eine Petition an die Rationalverfammlung ichiden, fie moge bie Berathung über bas vorliegende Befet nicht weiter fortfegen, fondern aus ihrer Mitte einen Ents wurf zu einem Burgerwehrgefet machen laffen; Die fammtliche Burgerwehr, die ichon felbst gablreich protestirt habe, werde die-fer Abreffe beitreten. - Gubrauer fagt, er fei nicht erstaunt gewesen, daß die Minister eine folde Borlage gemacht hatten, bon biefen habe er nichts Underes erwartet, wohl aber fei er hochft erftaunt, baf ber Magiffrat, als oberfte Beborbe ber Burgerwehr fur ein Gefen stimmen konne, bas bas unveraußerliche Recht ber Bolfsmehr in Frage und bie Bürgermehr unter Die Macht ber Polizei ftelle. - Burgermeifter Bartich vertheidigt bie Unficht des Magiftrats: Derfelbe habe aus patriotischer Ubficht fo gehandelt, unter bas allgemeine Gefet muffe fich Seber ftellen, wenn ihm auch Gins oder bas Undere barin nicht gefalle" (!!) - Diefe Urt Patriotismus, zu schweigen, wenn der heiligsten Rechte verlett ober vernichtet zu werden droben,

ward von Mehreren, so auch von Dyhrnfurt mit scharfen Baffen bekämpft, ebenso die Unsicht des Bürgermeisters, daß unser provisorisches Statut laut § 1 nur so lange gelte, dis das allgemeine Bürgerwehrgesetz gegeben sei. Der § 1 sagt, daß sich die Breslauer Bürgerwehr dem Statute unter Borbehalt der Veränderungen unterwirft, welche das über die Bolks beswaffnung im Allgemeinen zu erwartende Gesetz bedingt. Bon einem Gesetz über Volksbewaffnung ist noch nichts vorhanden, das Bürgerwehrgesetz in Berlin noch in Berathung begriffen, also noch nicht emanirt, würden doch zu Zeiten schon publicirte Gesetz zurückgenommen, wenn sie sich unpraktisch erwiessen. Dyhrnfurt fährt fort, der Magistrat verkenne gerade als Haupt der Bürgerwehr ganz seine Stellung, er müsse als Haupt der Bürgerwehr ganz seine Stellung, er müsse als solches die projektirte Udresse befürworten. — Endlich nach langer Debatte stellte Regenbrecht die Frage:

"ob die Berfammlung einverstanden fei, in Berbindung mit fammtlicher Burgerwehr eine folche Ubreffe an die Nationals

versammlung zu erlaffen?

Sie wurde fast einstimmig durch Aufstehen bejaht, nur einige Stadtverordnete blieben auf ihren Plägen. Ref. konnte ber nächsten Debatte nicht mehr beiwohnen, weil die eingetretene Dunkelheit (die Kronleuchter wurden nicht angezündet) jedes weitere Aufzeichnen von Notizen unmöglich machte.

Die Männer der Gegenrevolution.

(Delener Bochenblatt.)

Der Kampf der Märztage hatte den König überzeugt, daß er von folden Rathgebern umgeben fei, welche ihm ben mahren Buftand bes Landes, und die Bunfche und Bedurfniffe bes Bolles fo verheimlichten, daß gange Landschaften ohne Sulfe der jammerlichsten Sungerenoth preisgegeben wurden; daß ber gange Sandwerkerstand in den Stadten heruntertam, weil bie am grunen Tifch gemachten Gefete unverftandig und unwirkfam gegen den Drang der Berhaltniffe waren; daß in manchen Ge= genden die fleinen Leute auf dem Lande burch allmähligen Berluft vieler Bortheile, in immer größere Roth geriethen; baß felbst Handel und Schifffahrt beeinträchtigt murben durch Un= ternehmungen gu Gunften ber Staatstaffe: fo bag nach 33 Friedensjahren unfer reicher, blühender Staat sofort bei ber ersten Veranlassung zu ungewöhnlichen Ausgaben zu dem let ten Mittel, einer Zwangsanleihe, greifen muß. Bir wollen fchweigen babei von bem Drud in Glaubensfachen, ber viele zwang, in einer Rirche zu bleiben, ber fie mit ihrem Bergen nicht mehr angehörten; von ber Urt und Beife, wie man bie Solbaten bem Bolte entfrembete; von ber herrschaft, welche bas Beamtenthum über alle Stanbe ausübte; furz, ber Bubas Beamtenthum über alle Stände ausübte; furz, der 3u-ftand war in Allen ein solcher, daß der König seine bisherigen Rathgeber sofort entließ, Abstellung aller der Uebelstände ver-sprach, und allen Staatsburgern zugestand, bei Gesetzgebung und Berwaltung felbft mitzureben, mitzuberathen, mitzuwirs und Verwaltung selbst mitguteen, intguters, und Bolk; fen. Hohe, innige Freude erfüllte das ganze Land und Bolk; der Schluß des Märzmonates zählte Jubeltage der frohesten Hoffnungen. Allein wenn das Bolk, wenn namentlich die sogenannten arbeitenden Rlaffen etwas gewinnen follten, fo muße ten bie bisher bevorrechteten, und im Bortheil befindlichen Stande etwas verlieren, und dazu hatten und haben gar viele von den Letteren fein Berg, und feine Luft, feine Freudigkeit. Dem Ginen ift es ein Merger, Daß er nicht mehr wie sonft,

ebem Unbersbenkenben ein "Schweig fill" anbefehlen tann; ber Undere argerte fich bei bem Gebanten, baß jest jeder Ungebildete, und, wie et meint, deshalb Unvernunftige, fo viel Recht haben foll, als er; ber Dritte fann es nicht vertragen, Daß jett jeder Staatsburger, gleichviel, b. h. auch der geringfte Urvetter, eben fo viel faatsburgerliche Ehre befigen foll als der hochgeborne Molige, oder hochgestellte Beamte; Der Bierte foll gar etwas von den Bortheilen aufopfern, die ihn reich machen: Daß Alles macht biefe Leute ergrimmt, wuthend, schimpfen und schmahen auf die jegige Beit, und verfolgen alle Diejenigen, welche bas Bolt über feine Rechte belehren und auftlaren, welche bagu mithelfen wollen, daß die vom Ronige Bugefagten Rechte und Freiheiten wirklich in Musfuhrung fom-- Unfange zwar waren fie fehr ftill und trauten fich nicht laut zu werden, bald aber fingen Ginzelne an, mit Berlaumbungen alles zu verbatigen, und alle Unruhe, allen Zwiefpalt, alle Noth, Die aus ben ichlechten Buftanden ber fruberen Beit entsprungen ift, benen juguschreiben, welche eine neue beffere Beit herveizufuhren fich bemuben. Sa julest find fie gar fo ted und tropig geworden, allerlei Bereine ju grunden unter iconen Ramen, 3. B. patriotifcher Berein, Berein fur Konig und Baterland, und durch diefe iconen Namen auch Manner für denselben zu gewinnen, welche gut, aber schwach, herangegogen wurden durch die Furcht, die man ihnen einflößte, es fei lett darauf abgesehen, jedem fein Eigenthum gu nehmen, moran boch fein ehrlicher, vernünftiger Menfch benft. Bas für Bwede folche Bereine haben, mag Jeber baraus erkennen, baf einige berselben Udreffen an den Ronig geschickt und in öffent: lichen Blättern befannt gemacht haben, worin fie ben Konig bitten, er moge bas Ministerium entlaffen, weil es bie Revolution anerkenne, moge die Nationalversammlung wieder nach Saufe ichiden, und einen Candtag berufen nach Ständen, -Der König foll wieder folche Minister nehmen, die ihn

Schlecht berathen, weil fie ihm die Wahrheit verhehlen, und bas Bolf gering achten; Minifter, unter beren Schut folche Bereinsmitglieder wieder wie fruher thun konnen, mas fie wollen, Ehre, Bortheil, Macht fur fich allein behalten, und jeber, ber für das Bohl und die Freiheit feiner leidenden Mitburger fpricht, fcreibt und fampft, bei Gericht verklagen, einsperren und fo ihm ben Mund ftopfen. Gie wollen von der Margrevolution nichts miffen, laugnen fie nebft allen Rechten, welche mir burch fie erlangt haben, ab, und wollen auf biefe Beife eine Gegenrevolution ju Stande bringen. Darum entoffenbare Berlaumbungen, benn auch biefe werben boch von Bielen geglaubt, welche feine Beit haben fich orbentlich bu unterrichten. Gie behaupten ted, daß fie gegen die Unarchie, alfo gegen die Gefetiofigkeit und Unordnung tampfen, und mas führen fie anders herbei, als Unordnung und gefethlofe Berwirrung, indem fie gegen unfere gefetlich beftehenden Ginrichtungen: gegen die Nationalversammlung, gegen das Ministerium, felbft gegen ben öffentlich ausgesprochenen Billen bes Rönigs Kampfen, deffen Rechte zu ichuten und wieder herftellen zu wol-len, fie vorgeben. Grade fie find alfo bie mahren Wuhler, welche bas vom Konige angebahnte Ginigungswerf untergras ben und aus felbstsuchtigen Intereffen in die Luft zu fprengen trachten. Wer hat benn bas Wahlgefet gegeben, nach welchem Die Bolksvertreter gewählt find? wer hat die Minifter gewählt, Die wir jest haben? wer hat öffentlich verfundet, daß Preußen in Deutschland aufgeben solle? Der Ronig, deffen Wille ihnen angeblich heilig ift, hat es gethan, und obwohl er langst aus Berlin heraus ift, obwohl er langst in Potsdam wohnt, also von jedem personlichen Zwange frei ift; so hat er seine Borte, feine Unordnungen boch nicht widerrufen, fondern viel-

fach bestätigt. Aber so weit geht bie blinde Buth jener Reactionare, bag fie öffentlich auszusprechen magen, jenes Bort bes Konigs fei in der Uebereilung einer aufgeregten Beit ausgespro: chen. Sie fühlen nicht, baß fie badurch dem Konigsworte fur alle Zukunft jeben Glauben, jede Treue absprechen, es also aufe unwurdigfte fchmaben. Das ift aber eben ber Unterfchied zwischen ben mahrhaften Freunden ber Freiheit, Drbnung und Gesetlichkeit, und diesen angeblichen Bortführern berfelben, daß die erftern fich den beftehenden gefehlichen Gewalten : ber Nationalversammlung, den Ministerien anschließen, bie letstern aber feine gefetlich beftehente Gewalt anerfennen, fonbern allein ihren Billen durchsehen wollen; das erstere des Konigs Macht und Burbe auf feine Ginigfeit mit dem gangen Bolkes grunden wollen, lettere aber nur bes Königs Ueber-einstimmung nit ihren Planen erftreben; das erstere bes Konigs Bohl und Beil in dem Bohl und Seil des gan-Ben Bolks suchen; lettere aber bes Ronigs Namen brauchen, um nur ihren eignen Bortheil, ihre eignen Interef: fen zu mahren und zu ichuten. Gie gehorchen bem Ronig, wenn er fpricht, mas fie wollen; fie widerftreben aber,

sobald bas Königswort gegen ihren Borheil ift.

Darum hutet Guch vor benen, welche gegen bie gefengebenben Bewalten in Berlin und Frankfurt, die wir und felbit, und fie mit, gewählt haben, fich auflehnen und Guch auffordern, baffeibe zu thun! Sutet Guch vor benen, die Guch vorreden, Daß, wenn Ihr Deutsche sein wollet, mußtet Ihr aufhoren Preußen zu sein! Sie wollen mit bem Muen weiter nichts, als Euch unter einander entzweien, und fo wieber unter das alte Jod bringen, fie wollen die neuer rungenen Rechte und Freiheiten Euch wieber aus ben Sanden fpielen! -

Ueber das Gelöbniß der Bärgerwehr.

Das von der Mehrheit der Berliner National : Berfammlung angenommene Gefet über die Burgermehr enthalt fur biefe Die Berpflichtung, bem Ronige und ber Berfaffung Treue gu geloben. Das mag fur ben erften Mugenblid gang unverbach= tig erscheinen, aber in ber That ift es eine gar beimtudifche und arge Falle. Suten wir uns ja darein ju gerathen; - benn mit bem Bieberherauskommen ift es nachher fo gar leicht. Gin Schwur bindet und wenn man nicht absichtlich ein meineibiger Schurfe werden will, fo muß man fich einen Gid erft von vorn und von hinten, von allen Seiten auf bas Genauefte betrach-

ten, ebe man ihn leiftet.

Bir follen alfo bem Konige und ber Berfaffung fcmoren. Benn aber Ronig und Berfaffung auf diefe Beife neben einanber gestellt werden, so werden fie als zwei verschiedene Befen angesehen. Und bas foll nicht fein. Denn find Ronig und Berfaffung verschiedenen Befens und verschiedenen Sinnes, fo giebt es nimmermehr ein rechtes Gedeihen fur unfere Freiheit. Das ift ja aber ber Fluch ber alten Buftande gewesen, bag ber Ronig mit bem Bolte nicht eins war, fondern feine Sonderin-tereffen hatte. Wird nun noch und trog der Revolution bem Ronige wieder ein apartes Recht und eine Sonderftellung neben oder gar vor der Berfaffung angewiesen, fo wird er auch wieber nur fein apartes Recht pflegen und es nach Möglichfeit auszudehnen fuchen, bas in ber Berfaffung verburgte Bolferecht aber bas Nachsehen haben. In ben Königen lebt nun einmal zu allen Zeiten bie Gucht, ihren Ginfluß und ihre Dacht zu vermehren. Ift auch ihr Machtbuntel einmal aufeine Beit lang gebrochen, ihr burft ihm nur die fleinfte Sandhabe bieten, um fich baran wieder aufzurichten und er wird gar bald groß wie ein Riefe vor Euch fteben. Das beweift die Geschichte aller Bolfer und man muß fich nicht abfichtlich gegen folche Erfahrungen blind machen. Und was ift benn von vorneherein fcon ein Ronig, der von der Berfaffung fo ausbrudlich getrennt, ja fogar vor diefe gestellt wird. Gi nun, eben tein verfaffungsmäßiger, fondern ein Ronig nach altem Schlage. Erinnern wir uns nur, daß die Mehrheit ber Berliner Rational Berfammlung, die jest diefes Burgermehrgefen und diefen Gib angenommen hat, gang biefelbe ift, die auch bie Revolution nicht anerkennen wollte. Das hangt beibes febr genau zusammen. Sie will eben hubich alles beim Alten gelaffen wiffen und darum will fie auch nicht, wie es bas Bolt will, bag ber Ronig in der Berfaffung mit inbegriffen und ihr unterworfen fei, fonbern bag er neben und außer der Berfaffung ftehe und von diefer ungenirt thun konne, mas und wie es ihm beliebe. Mun mahrhaftig, baffir haben unfere madern Berliner Bruber nicht achtzehn Stunden lang mit Rartatichen auf fich ichiegen laffen. Und wir - wir werben boch wohl bie alte Stlaverei nicht von Neuem angeloben und beschwören wollen!!!

Bei diefer Trennung von Berfaffung und Konig, welche bas innerfte und eigenfte Befen unferer neuen Freiheit, Die ausschließliche Bolleberrichaft aufhebt, ift aber überhaupt auch ein Gid auf beides gar nicht möglich. Man kann nicht zweien Gerrn zugleich bienen, heißt es in der Bibel, und man kann auch nicht zwei widerstreitende Dinge zugleich beschwören. Die Ronige, welche ben Berfaffungen nicht unterworfen find, fiehen eben ber Berfaffung feindlich entgegen. Salt nun die Bur-germehr bem Ronige, ber bie Berfaffung in beeintrachtigen sucht, ihren Gid, fo bricht sie ihn der Berfaffung; - balt fie Der Berfaffung bie angelobte Treue, fo wird fie bem Konige meineidig. Alfo immer ift ber Deineid ihr unvermeidliches Loos.

Uber wir wollen nicht zu Hallunken werden!

Go burfen wir benn auch ben vorgeschriebenen Gib nicht annehmen! Sondern wie es Mannern ziemt, muffen wir frei und frank erklaren, daß wir weder die Freiheit verrathen, noch unfer Gemiffen jemals mit einem Meineibe befleden werben.

Der Friedens:Soldat.

(Fortfegung.)

Dose lub mich mit einer Sandbegung ein, neben ihmPlat ju nehmen, und als ich mich in bas Mood gestreckt, fagte er mit affektirt leifer Stimme: "Sie fanden mich in Gebanten

über die Poefie dieses Lebens. Es ift boch in bem materiellen Buftande unsers Seins ober Nichtseins wenig von diefem reinen Pringip zu finden. Das Traurigfte aber an ber gangen Sache Die wenigsten Leute Ginn fur Poeffe haben, fonft konnten fie durch geringe Rleinigkeiten ihr armes Leben doch wenigstens in etwas damit ausschmuden. 3ch bachte fo eben an meine Geburt, an meine Zaufe, Die, mas an fich poetisch genug war, furge Beit nach ber Dochzeit meines Bafers fatt-Barum wurde ich gerade in Mordbeutschland geboren, wo die Leute in gewiffen Provinzen die unglückliche Buth haben, von gebn Rnaben wenigstens einen Friedrich Bilbelm, und von den übrigen neun auch noch funf oder feche Friedrich gu nennen? Leiber befam auch ich ben unpoetischen Ramen Friedrich Dose. Das hat mich von jeher gefrankt. Könnte ich nicht eben so gut Mar, Emit, oder wie der große Feldherr, Eugen heißen? Denken Sie: Eugen Dose! Lange habe ich daran gedacht mir einen andern Bornamen beizulegen, aber bie gemeinen Geelen wurden dies lacherlich finden, weshalb ich heute auf eine andere Idee gekommen bin. Man könnte ja den Namen Friedrich in einer andern Sprache geben, und da habe ich denn mit Hulfe des Schulmeisters heute Morgen einige Lerika's nachgeschlagen. Auf französisch Frédéric — schmeckt zu sehr nach den Deuvres posthumes des alten Frize, den ich doch nicht nachahmen will; - auf hebraifd: Solomon Dofe; da könnte man meinen, ich fei ein Jude; bas ist Alles nichts. Aber ruffifch, ruffifch! Ich verfichere Sie, in Rußland ift, abgesehen von ber Knute, viel Poeffe zu finden. Wiffen Sie,
wie zart Friedrich auf Ruffisch heißt? — Dose richtete fich bei Diefen Worten in die Sohe und fah mich feierlich fragend an. "Seobor heißt es; nicht Febor, fondern Feodor. Thun Gie mir die Liebe, und nennen Sie mich funftig Feodor Dofe."

3d muß geffehen, fo viel Poefie rubrte mich. 3d brudte feinen langen Dberkorper an mein Berg und fagte ibm, fo chmelzend es mir möglich war: "Theuerfter Feodor!" - Dofe streckte sich sehr befriedigt wieder unter ben Baum, nahm bas Buch, bas vor mir lag und zeigte mir bas Titelblatt beffelben. Da batte er mit Bleiftift bineingeschrieben: "In hochdeutsch gereimte Berfe gebracht von Feodor Dofe."

Eine halbe Stunde lang hielt ich es bei ihm aus und horte

all ben Unfinn gebulbig an, ber bem erften leibenschaftlichen Musbruch feiner Poefie folgte, und ba es fur heute boch nicht mehr möglich war, ihn auf ein vernunftigeres Rapitel zu bringen, fo empfahl ich mich, um meinen Spaziergang fortzuseten. Gine Strecke von ihm mandte ich mich noch einmal um und erfreute ihn mit einem lauten: "Ubieu, mein Feodor!" eine Aufmert-famteit, Die er mit einer fehr herablaffenden Bewegung ber Sand belohnte.

Benn ich jum erftenmal in einer Gegend bin, ift es mein erftes und angenehmes Gefchaft, bas Terrain gu recognosciren. Man trifft da so zufällig auf Kleinigkeiten, Die einen freundlich ansprechen und die Phantasie, besonders beim langweiligen Manoverleben, angenehm beschäftigen. Um Bach auswarts gebend, wollte ich ihn links überspringen, um über die Secken des Parfs, ber jum Gute gehörte, das Innere beffelben etwas zu überfeben, als ich rechts im Gebufch einige Schuffe borte. 3d mandte mich ber Gegend zu und erreichte balb einen freien Plat, wo ich einige meiner Rameraden fand, die fich am Ub= hange eines Sohlwegs eine fleine Schanze erbaut hatten, nach der fie mit Ranonchen und Piftolen ichoffen. Es mar ein allgemeiner Jubet; Die Schanze hatte Schieficharten, in welchen fie fleine Bretchen aufgestellt, Die als Scheiben Dienten. 3ch beluftigte mich einige Augenblicke mit ihnen und wandte mich bann wieber jum Bache gurud.

Gine kleine, grun angestrichene Brude, bie fich meinen Bliden barbot, lud mich viel zu angenehm ein, auf ihr ben Bach zu überschreiten, als bag mich ber herrschaftliche Park, ber gleich hinter berfelben anfing und hier ein offenes Thor hatte, davon abgeschreckt hatte. Bielmehr trat ich hinein; im fchlimmften Falle konnte mich ein grober Gartner wieder binausweisen. 3ch ging mit innerem Bohlbehagen über die rein= lichen Rieswege, die von hohen, bichtbelaubten Baumen ums geben waren und hie und da um faftiggrune Rafenplage mit leuchtenden Blumenförben in der Mitte umberliefen. ich ben Park trat, überschlich mich ber Gedanke, ich thue Un-recht, ein fremdes Eigenthum zu betreten; und ich wunderte mich über mein Derz; war es doch in ahnlichen Fällen früher nie fo bebenklich gewesen; auch ftand ja an ber Thur keine Safel mit ber Inschrift: "Berbotener Eingang." Forts. folgt.

Nebersicht der am 17. Septbr. 1848 pre-Digenden Berren Geiftlichen.

Evangelische Rirchen.

St. Ellfabeth. Fruhpr.: Diac. Pietfc, 51 u. Umtspr.: Paft. Rother, 81 u. Nachmittagspr.: Diac. Hilfe, 1 u.

St. Maria Magbalena. Fruppr .: G. G. Beingartner, 51 u. Umtepr.: Gen. Bernbt, 81 U.

Radmittagepr .: Diac. Beiß,, 11 u.

Fruhp .: Diac. Dietrich, 51 u. St. Bernharbin. Amtspred .: Gen. Rraufe, 81 11. Radmittagepr .: Canb. Beyber, 11 u.

poffirde. Umtepr .: Preb. Tufche, 9 u.

Rachmittagspr.: Gin Canbibat. 2 u. 11,000 Jungfrauen. Amtepr .: Paft. Legner, 9 u.

Rachmittagepr.: Breb. Seffe, 1 1 u. St. Barbara. Amtepr. f. b. Milit .- Gem .: Div .- Preb. Rhobe,

St. Barbara. Umtepr. f. b. Giv. Sem .: Pred. Anuttell,

Nachmittagepr.: Gcel. Rutta, Rrantenhospital. Umtspr.: Pred. Dondorf, 9 u. St. Chriftophori. Bormittagspr.: Paft. Stäubler, 8 u.

Nachmittagepr .: Paft. Staubler, (Bibelft.) 11 u.

St. Trinitatis. Pred. Ritter, 81 u. Miffionspred .: Pred. Caro. 3 uhr. St. Galvator. Amtepr.: Preb. Blumenberg, 71 u. Rachmittagspr.: Cccl. Laffert, 121 u. Urmenhaus. Pred. Jatel. 9 u.

Ratholische Rirchen.

St. Johann. (Dom.) Umtepr .: Direft. Dr. Sauer.

St. Maria. (Sandfirche.) Gur. Gomille.

Rachmittagepr .: Cap. Spieste.

St. Binceng. Frubpr.: Cur. Scholz.

Amtepr.: Pfarrer Benbier.

St. Dorothea. Fruhpr.: Pfarrer Jammer.

Amtspr.: Gur. Pantte.

St. Udalbert. Umtepr .: Gur. Rammhoff.

Rachmittagspr. : Pfarrer Lichthorn.

St. Matthias. Fruhpr .: Cap. Burfchte.

Umtspr.: Cur. Kanfch.

St. Corpus Chrifti. Umtepr.: Pfarrer Thiel.

St. Mauritius. Umtepr .: Pfarrer Dr. hoffmann.

St. Unton. Umtepr .: Gur. Pefchte.

Rreugfirde. Frubpr .: Gin Mlumnus.

Christtatholischer Gottesbienft.

St. Bernharbin. Umtspred.: Preb. Bogtherr. 11 Uhr. 3m Armenhaufe. Rachmittage: Canb. Rampe. 3 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Infertionsgebühren für die gespaltene Beile oder deren Raum nur 6 Pfennige.

Vermischte Anzeigen.

Gin gut gehaltenes 5½ octav. Forto: Piano ift billig zu verkaufen, ober auch, wean es gewünscht werben sollte, zu vermiethen Seilige: Beift-Straße Re. 1, im hofe Rr. 8.

Luch ist daselbst ein Gebett Betten zu verstaufen.

Den geehrten Mitgliebern dient hiermit gur Radricht, bag bas erste Krangden Sonnt ag, ben 17. Septbr. im harrmannichen Lotal feis nen Anfana mir im nen Unfang nimmf.

Der Borftand.

Möbeldamafte und Gardinens Monffeline

empfiehlt zu bekannt billigen Preifen 21bolf Sachs, Dhlauerfir. Rr. 5 u. 6 "zur Soffnung."

Bu Michaeli ift zu beziehen ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben heizbarer nüche nebst Bub.bor für 36 Thir. Sandthor, hinterbleiche Rr. 2.

Rifolaiftrage Rr. 27 im hofe parterre, bei hrn. Ru B, steht ein gubeiferner Roch= und Bratofen billig zum Bertauf.

Bu vermiethen

und Midaeli ju beziehen 1 Wohnung für 38 Rthir., die bieber für 45 Athir. vermiethet war, im hofe Ring Rr. 34. Das Rabere beim Raufsmann 3. S. Gerlig baselbft.

Bitte an Fieberkranke.

Durch die Anwendung der Bafferfur ift die Heilung vom Fieber ohnsehlbar. Im Interesse der Ausbreitung dieser Methode diese Anzeige, mit der Bitte an die, die sie gebrauchen wollen, ihre Abersse in der Expedition dieses Blattes abwechen abzugeben.

Mu Verlage bon (Sbuard Arewendt in Bredlau ift so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Beuthen bei Immer wahr, in Brieg bei Ziegler, Schwarz und mann, in Bunzlau bei Julien, in Kreusburg bei Mebius, in Frontenstein bei Philipp, in Glat bei Hirschlerg und Krager, in Gleiwitz bei Bredull u. Förster und Wagner, in Glogau bei Flemming, Günther, Reisner und Wagner, in Grünberg bei Weiß, in hirichberg bei Resener, in Jamer bei Hiersemann und Graß, Barth u. Comp., in Pleig bei Gerschund Reisner, in Reichbenbach bei Koblis, in Schwidings in Ober-Glogau bei Handen, in Spesch bei Acermann und Graß, Barth u. Comp., in Pleig bei Ford Ferb. Hirt, in Reichbenbach bei Koblis, in Schwidings in Ober-Glogau bei Handen, in Stehlen bei Kempner und Wallner, in Tarnowiß bei Go vorräthig zu haben: laffen, nad lichteit Kormaten 1130 590 305400 Der Schnitterinnen Abendruhe, nach Guet. Kur ben literarischen Theil wurde ich, Für den literaringen zuen den kentechaftung ein Wolfsbuch in wahrem Sinne von experce der mit gestes und Unterhaltung ein Wolfsbuch in wahrem Sinne von experce der Gringang zu seinen zahlreichen Freunden in Hitten und Kalasten lichern wird.
In wenigen Tagen erscheint ebenfalls in meinem Verlage der bereits destante Hande gezogen. Areit da Liegen auf Pappe gezogen. Deb Verlägen der Kreiten dem Keleritage und Melfen. Preihen Verlägen der Verläge Girarbet, (Titelbignette). Wieber zwei Fur die Saus und Ueber Auswanderung und Colonifation von R. Reene Rufe ohne Durn. Ein Tag Ralenber = Radrichten moraut ner Die dice Wittwe. Der Stand ber Arbeiter und Der Berficherte. Treue über Alles Interessentabellen. Silberne Löffel, Blindgewordene Tensterscheiben zu reinigen. Bertilgung ber Dinten- und Rosifieden. Erfennung Anwendung bes tohlensauren Ratrons in 1311 1847) unter allen Als ich im vorigen Jahre den Verlag des Deutschen Wolkekalen früheren Freunde zu erhalten, ja den Kreis derselben zu erweitern. 1847) unter allen Ständen nicht nur im deutschen Vaterlande, sond Der artiftische auch in ber seitigen geschäftsunlusigen zeu meinen seiter im vers eine geschichneter Ausstüdrung. Der artistliche Theil des fünften Jahrgangs enthält in anerkannt ausgezeichneter Ausstüdrung Der artistliche Theiler. 4) Zagdvergnügen, nach Grenier. Beitragen id auf den bon berfalschtem Ellig namentlid) Kalenderfragen. O Für Orte in welchen feine Buchandlungen find, bin ich erbotig ben Debit biefer bollfanbigen Guet, Eine Geschichte aus bem Dochebenen bon Bern. Gebicht bon nod Landwirthschaft Stigge aus dem (ben die Distribuenten bes Grenier, 3.1.5 Gebicht start riechenbe Webicin feine Roth. Berftäder, jübischen Max Ring. protestantischen bon S. Bon S. III amerifanilden Maherhei bes Deutschen Bolfetalenbere übernahm, ichlesischer Mundart Rlette. ner 23011 Ralender Leben bon Sauswirthschaft Gläter Franz Hoffmann, **ं**श Bogen. 13 111 Leben bon B. Scharenberg. Morohn, Idoatol grans Manber. Manderere, enthaltend Breis 1100 kalenders übernahm, sprach ich die Hoffnung aus, daß es meinen Anstrengungen gelingen werde, tern. Sie wurde nicht gekuscht, der Jahrgang 1848 ist in zehntausend Exemplaren (beinahe 2 sondern auch in den uns kanniverwandten russischen Officeproduzen, selbst in Engrand und Am 120 Soffmann. als bon biefem brold. Raiffre u. A., gestochen von Brantmore, Carl b. Ber ftader. Den nebst Carl v. 12½ Sgr. 000 Eatholis Beruch Soltei. = 9 215. 253ander 2c. für das nächfte Mappe gezogen à 5 Sgr. ati. San t a Poltei, Geb. 23) 98365 5 H. burch deffen freundliche Ivei Ergählungen bon Technologisches. (biff) Ein Chronologisches Bergeichniß ber Martte in Genealogie ber regierenben Säufer. Verzeichniß sämmtlicher Jahrmarke Stäbten geordnet.) An Bictorine. Der Schnitterinnen-Abenbruh. und mit Unefboten. Historische Aebersicht von Morik Graf Stradwis. Ein biographisches Denkmal. Steat Baumwolle in ber Leinwand 5) Ich s Manchern bes Fleisches ohne Rauch Begen naffes Seu. Baumpfähle zu conferbiren. 6 Begen die Klauenseuche ber Schafe Conferbiren ber Ställe rühmlichst befannte Volksichriftsteller unterfüßt, Heirathe-Canbibat un Riette, Jahr nicht erscheint, aufmerksam mache. Papier burchichoffen 15 Ralenber an anbere Geschäftsleute gegen genügenbe Si brod). e Stahlstiche: h sehe Dich sch 9 Die Anwendung Beulhen bei Immer wahr, in Brieg bei Biegler, Comary und Gebicht bon Moris Graf 11 Ausstattung zu so überaus wohlseilem Breis Max Ring, idon! Drud ber englischen 5 5 Egr. nod M. Scharenberg. Jahrmärkte ber Großbaters Liebling nach Birarbet. Der Carl b. Holtei. und Schlefische Comtoir-Ralender in Otein. Elektrizität auf Gebicht von Mag egr. qun 233. Mittel preußischen Monarchie. Strachwis. Kunstanstalt Scharenberg, ber Probins nach Maherheim. 2) Ansi 7) Ein Heiraths - Canbibat gegen ben Troden-Mlober Industrie und Gewerbe (Wit 2 und freise (Mit Stahlftich. Ring. freue nod Stahlstichen.) Amerika berbreitet. Schlesten. 2500 Egemplare geboten, ihm Befällig en mili 10 th S die Treue und mid), 53 (Alpabetifd) cherstellung zu Pahne in Leipzig. nod think Stahlstich. prei Offerten hierburd) aud) h, in Liegnitz bei g bei Sowabe, ei Golbberger lastowsth, nad berichiebenen mehr als ber Diese Anermehr als biefes n Fürsten= Morohn. nad Lieber= febe iii Den id

Meinen geehrten Geschaftsfreunden bie ergebene Rachricht, bag geftern ber 2te Transport ber mit allerhochstem Privilegium versebenen

Tranco enigegen.

September 1848.

Tremeind

Magen=

Edw. Pearce London in bewährtes Schutzmittel gegen die Cholera, bei mir eingetroffen ist, wonach ich im Stande bin, diejenigen Aufträge, welche ich seit 14 Tagen vertrösten mußte, wieder bestens aussühren zu können. — Jeder lobenden Unpreisung darf ich mich enthalten, da die Waare selbst, so wie der starke Begehr den sichersten Beweis ihrer Gedienheit liesert. Breslau den 13. September 1848.

of 28+ Albrechtsftrage Mr. 33.

Einem verehrten Bublikum erlaube ich mir die ergebenfte Angeige gu machen, bab ich mit bem heutigen Tage die Bestauration nebst Billard, Rikolaistrafe Rr. 67, im "golbenen Hafel" erbsinet habe. Für gute talte und warme Speisen Mittags und Abends, so auch guter Getranke ist besten gesorgt. Ich bitte um geneigteste Beachtung.

Colorirt. Preis 6 Ggr.

Rart vom Großherzogthum Posen.

Bei Seinrich Richter, Albrechteftrage Rr. 6, ift vorrathig:

Nächst genauer Angabe ber Ortschaften, Flüsse, Seen zc. des Lander in polnischer Sprache enthält diese Karte auch noch eine Menge der intes resantesten Kotizen. Die vier Haupt Abtheilungen enthalten: 1. eine kurze Geschichte des Landes, 2. die mathematische Lage, Größe, Grenzen, Bodenbeschaffenheit, Flüsse, Seen, Brücke, Klima, Produkte, Einwohner, Beschäftigung, Handel, Kanäle Chaussen, Bildungsanstalten, Staatsverwaltung, 3. der landrättslichen Kreise Bemerkenswerthes, Größe, Einwohner, Städte nehst deren Merkungskeiten. Dorfer und Politick Riefel. Große, Ginwohner, Polizeis Diftritte, 4. PolizeisDistrikte, 4. Decanate, Kirchenkreise, landräthliche Kreise, Land-und Stadtgerichte, Oberforstereien, Landbau, Inspektionen, Specials Commissionen, Dauptstruer: und Haupt-Jollamter, Salzsaktoreien, Dos mainens, Kents und Pachtamter, einen vollständigen Meilenzeiger und Militairische Notizen.

Mafdinenbrud und Papier von Beinrich Richter, Albrechteftrage Mr. 6.